



Inhalts-Verzeichniß

der Allgemeinen Bauzeitung vom Jahre 1852.

Die mit L. und R. bezeichneten Seitenzahlen beziehen sich auf das Literaturblatt und das Notizblatt, während alle übrigen Zahlen das Hauptblatt betreffen.
Die sind, einem * bezeichneten Artikel sind solche, die in der Journalübersicht des Literaturblattes nur mit dem Titel

Titel	Nummer und Seite der beigefügten Beigaben	Seite
I. Monumentale Bauwerke des Hochbaues, Wohn-, Fabrik- und Dekorative Gebäude.		
Das Haus Nr. 825 im inneren Stadttheile von Wien, der freiherrl. Familie von Rieger	438—441	1—2
Die Rathausneubau, von Förster und Hansen	446—459 u. Seite 45, 51, 53	29—56
Leuchtturm von Bréhat und Galais, von Reynaud	467—468	125—134
Die Opern-Gäste in Paris, von Labrouste	Seite 157	134—136
Gästehaus am Hause eines Herrn, von Wagnleitner	469—473	139—142
Gartenpavillon aus Gusseisen, von Bürklein	R. Seite 147 488	R. 139—146 222
Schüttböden des Engländer Sinclair und kreisförmiger Getreidebehälter von Waller	489	223—235
Getreidemagazine zu Paris, Neapel, Lyon, Corbeil, Vern, Genua	490—491	223—235
Unterirdische Getreidemagazine	492	223—235
Der Triumphbogen und das Belt am Praterstern in Wien, bei Gelegenheit der Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers aus Ungarn	493—494	241—242
Die großherzogliche Militär-Schwimmsschule bei Karlsruhe, von Becker	495	242—247
Verbesserter Siegelofen, von Sildermann	496	248—252
Öffentliche Bade- und Waschhäuser in England	497—498	253—256
Über die Irrenanstalten Frankreichs im Allgemeinen und über das Irrenhaus in Charenton bei Paris insbesondere	504—505	266—299
Der Krysalpalast mit seinen Park- und Gartenanlagen bei Godenham nächst London im Jahre 1853	506—507	299—304
Das neue Gefängnis Mazas in Paris, von Gilbert und Recoinet	510—519	384—383
II. Brückenbauten.		
Brücke über die Linz in Oostenburg und ihre Zerstörung durch das Hochwasser vom 1. August 1851, von Becker	442 und Seite 9 u. 11	2—8
Über die Verbindung der einzelnen Röhrentheile der Britannibrücke und die Tragfähigkeit derselben, von Naeher	Seite 77	75—80
Die Brücke über die Warthe bei Wronke auf der Stargard-Posener Eisenbahn, entworfen von Hartwich, ausgeführt von Bürkner	461—466 und Seite 105	93—120
Neue Röhrenträger über den Fluss Wye zu Chepstow in der englischen Grafschaft Monmouth	486—487	R. 150—151

Gebr. bei Anton Benko.

Der Gement von Rössig und die mit demselben ausgeführten Bauwerke. II.
von Blätterlagen und an der inneren Gewölbediele zum
deren Oberfläche sorgfältig glatt gezogen, welche Kreisen,
welche batten die Sprünge, die sich durchwerden, den
Siegung des Gewölbes bei den Proben zeigen möchten,
gleich bewerbar zu machen.

Erster Versuch. — Am 28. Mai wurde der
Bogen mit Blechplatten belastet. Der Zwischenraum
zwischen den Blätterlagen wurde in 31 Theile getheilt
und die Blechplatten, welche sie bedeckten, wurden
geliefert, um sich nicht gegenseitig zu stören. Das Zu-
durchmesser des Gewölbes betrug 115407 Kilegr., jeder
29. war diese Belastung um 11 Uhr begangen
aufgetragen. Es war nicht möglich an irgend
Theile des Baues die geringste Veränderung,
geringsten Riß wahrzunehmen, und es erschien
Kommission als eine aufgemachte Sache, daß die
Verkleidung, welche sie auch noch so lange auf dem Bo-
gen würde. Die Wiednahme der Belastung ge-
schah am Nachmittage von 2°, bis 3 Uhr.

Zweiter Versuch. — Am 30. Mai wurde
zwei dicken Rollen bezeugliches und mit zwei
zusätzlichem Inhalt beladenes
Gewicht von aus Ei-

Auch nach diesem zweiten Versuch fortsetzen die
Kommission vergeblich an allen Theilen des Baues nach
Sprünen von Rissen. Die Streifen waren unbeschädigt
und vollkommen eben.

Dritter Versuch (Fig. 2 Seite 71). — Es
wurde beschlossen die Stärke des Gewölbes am Sprung
seine so weit zu vermindern, bis sich irgend ein Sprung
zeigte. Die Mauermaße hatte eine solche Härte befreit
men, daß sie nur mit Keilen und schweren Schlämmen
angegriffen werden konnte. Als um 12 Uhr des 31.
Mai, nahm man eine haarscheine auf und so verringert
Zug des Gewölschlusses an der Südseite einer der
Bögen wahr. Der Kreis an der Südseite einer der
wurde an den Stirnen aufgestellt, um die Stärke
des Schlusses kennen zu lernen. Mit einer Steinsäge
schnitt man nun senkrecht und vorne auf die Stiene
die Zuge des Gewölschlusses ein, in welchem sich der
Sprung gezeigt hatte.

Als die Zuge am 1. Juni durch die Südseite auf
eine Stärke von 0° 70 gebracht war, auf
Sprung in derselben Zuge auf der Nordseite auf ein
liche Sprung hatte sich merklich erhöht, und nahm
mit seiner stärksten Breite den fünften Theil eines Mil-
imeters ein. Das Gewölbe senkte sich um 0,005 m.
sichtbar. Die Kommission

Den Versuch, möge er so gen verbleiben, seine nachtheilige Wirkung verbringen würde. Die Abnahme der Belastung geschah Nachmittags von 2^o, bis 3 Uhr.

Zweiter Versuch. — Am 30. Mai wurde ein auf 0=40 stehenden Kellen bewegliches und mit zwei Quadratmetern von 1=47 kubischem Inhalt beladenes im Ganzen 2782 Kilogr. wiegendes Plateau aus Eisen auf drei horizontalen und parallelen Unterlagen gezogen, welche 0=12 hohe Absätze bildeten, die über dem Schlussstein mit einem Abfall von 0=27 anliefen. Der bei den 0=12 hohen Absätzen verursachte Stoß hatte keine sichtbare Wirkung, bei dem unter dem Fall von 0=27 bewirkten Stoß aber senkte sich der Schlussstein deutlich, nahm aber nach mehreren senkrechten Schwingungen, von denen die drei oder vier ersten von jedem Anwesenden bemerkt und von den auf dem Be- gen stehenden gebliebenen Kommissären sehr deutlich geführt wurden, seine Lage wieder ein. Der Versuch begann von neuem, indem man die Fallhöhe auf 0=37 bei demselben Gewichte von 2782 Kilogr. vermehrte, worauf die senkrechten Schwingungen noch merklicher wurden und bis 0=02 betragen. Außerdem nahm man noch sehr vernehmliche Schwingungen nach der Quere wahr, deren Weite jedoch nicht gemessen wurde *).

III. 66. Bildchen einer lebendigen

und einer toten Kraft seine Vergleichung ließen; inszenen beweisen es häufige Beispiele bei dem Einrammen der Wände, daß ein gewisser Druck einem gewissen Stoße das Gleichgewicht halten kann. Nach der Erfahrung des Martineti und nach den Formeln der Theorie würde ein 292 Kilogr. schwerer und 1m 29 fallender Rammbär einen Stoß herverrichten, der einem Druck von 399,106 Kilogr. gleich komme. (Sganzin Cours de construction de l'école polytechnique. 19. leçon). Hiernach würde der Stoß des 2782 Kilogr. schweren und 0m 37 fallenden Plateaus einer auf den Schlussstein gelegten Last von 200000 Kilogr. entsprechen.

„Zur mathematischen Zinne läßt sich präzisen einer lebendigen

Der Cement von Vauxy und die mit derselben ausgeführten Bauwerke.

Probekörper.

Fig. 1 Ansicht und Grundriss des Körpers vor dem Versuch.

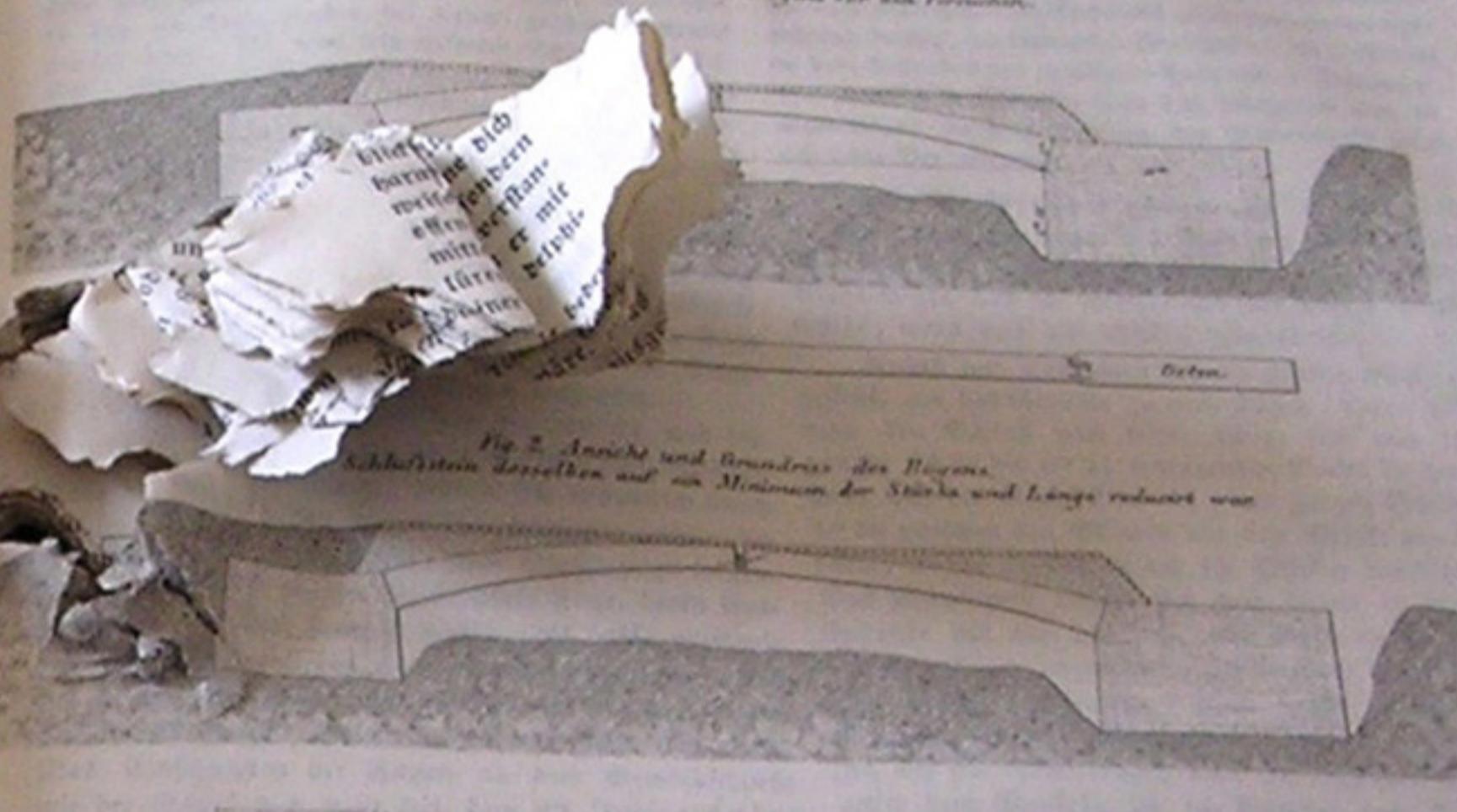


Fig. 2. Ansicht und Grundriss des Hützen-
schlafsteins derselben auf ein Minimum der Stärke und Länge reduziert war.

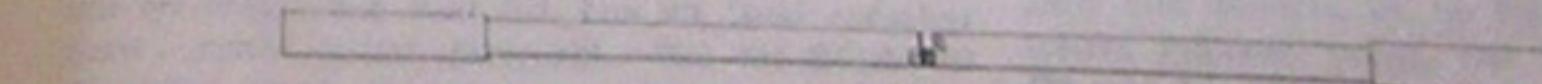
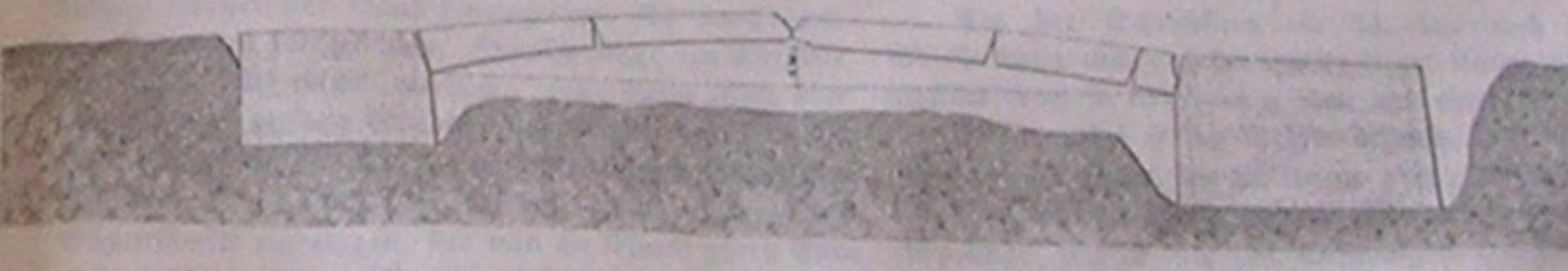


Fig. 3. Ansicht und Grundriss des Bogens, als der ganze Schlufstein vernichtet wurde.



Urgon Manufacturing 1881